

**Bericht des Landrates an den
Kreistag des Burgenlandkreises
vom 7. Juli 2025**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Spatenstich zum Bildungscampus Naumburg	6
Erweiterung des Angebots für Gedenkstättenfahrten	9
Eröffnung Kinder- und Jugendheimes in Bad Bibra.....	11
Dienstleistungskonzession für die Naumburger Straßenbahn	13
Ausbau der S-Bahn Leipzig-Pegau-Zeitz-Gera	15
Bahn will Fernverkehrsverbindungen ausdünnen.....	19
Sperrung der Unstrut wegen Brückenabriss in Karsdorf .	22
Zweckverband Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet A9/B91 (IKIG)	23
Informationen zu den Umständen einer Abschiebung in Naumburg	25

Auszeichnung Migrationsagentur Burgenlandkreis	30
Prognose zur Bevölkerungsentwicklung im Burgenlandkreis	32
Lage der ukrainischen Kriegsflüchtlinge	38
Starker Rückgang von Geflüchtetenzahlen im Burgenlandkreis.....	39
Sprachkursangebote der Volkshochschule	40
Versammlungslage im Burgenlandkreis	43
Weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahlen.....	44
Bürgergeldempfänger werden weniger.....	46
Jahresrechnung 2024 des Jobcenters Burgenlandkreis ...	47
Leistungsgewährung im Sozialamt	48
Hilfe zur Pflege: Antragszahlen steigen weiter	48
Wohngeld	49

Softwareumstellung im Straßenverkehrsamt im Juli 2025	50
Standortschließung bei Hollfelder-Gühring in Zorbau	53
Unternehmertage im Burgenlandkreis	55
Aktionsmonat Mai für Menschen mit Behinderung	56
Spendenaufkommen im Jahr 2024	58
Anlage I zum Kreistagsbericht - Baumaßnahmen	59
1. Bildungscampus Weißenfels	59
2. Bildungscampus Naumburg	60
3. Pestalozzischule Zeitz	61
4. Arche Nebra	62
5. Heim für Kinder und Jugendliche in Bad Bibra	62
6. Pestalozzischule Hohenmölsen	62
7. Zeche Paul II	63
8. Gefahrenabwehrzentrum Burgenlandkreis	63

9. K 2647, Kleinhelmsdorf-Waldau, 3. Bauabschnitt.....	64
10. K 2207, Bahnbrücke Deuben.....	65
11. K 2217, Abzweig Großpörthen bis K 2609.....	66
12. Um- und Ausbau der Kreisstraße 2200.....	67
13. K 2224, Ortslage Droyßig, Camburger Straße.....	68
14. Ortsdurchfahrt Klosterhäsele im Zuge der L 208 / K 2236	69

Spatenstich zum Bildungscampus Naumburg

Den heutigen Bericht möchte ich mit etwas ausnahmslos Positivem und ebenso Zukunftsweisendem beginnen: dem Spatenstich zum Bildungscampus in Naumburg. Am 16. Juni 2025 fand dieser unter großer Beteiligung von Schülern und Lehrern aus vier Schulen, aus Politik und Verwaltung statt. Wie Sie wissen, entsteht auf dem Gelände an der Schönburger Straße in Naumburg ein hochmodernes Bildungszentrum, das künftig schulische Förderung, allgemeine Bildung und berufliche Orientierung an einem Ort vereint. Dieser neue Campus wird die Pestalozzi-Förderschule Naumburg, die Sekundarschulen „Albert Schweitzer“ und Teile der Alexander-von-Humboldt-Schule sowie das berufsvorbereitende Jahr an den Berufsbildenden Schulen Burgenlandkreis beherbergen. Geplant sind

außerdem eine Dreifeldsporthalle, zeitgemäße Fach- und Werkräume sowie großzügige Außenanlagen für Sport und gemeinschaftliches Lernen. Und das Ganze partizipativ: Schüler, Lehrer und Elternvertreter haben sich mit vielen Ideen in die Planungen eingebracht.

Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund 60 Millionen Euro, davon stammen 45 Millionen Euro aus Mitteln des „Just Transition Funds“ der Europäischen Union. Der verbleibende Anteil wird vom Burgenlandkreis getragen.

Wir setzen weiter darauf, dass gute Bildung langfristig der beste Weg für ein selbstbestimmtes, glückliches Leben ist. Mit dem Bildungscampus schaffen wir einen zukunftsfähigen Lernort für junge Menschen. Die Durchlässigkeit der Bildungsgänge ist dabei von besonderer Wichtigkeit.

Förderschüler müssen unkompliziert die Chance erhalten, ihren Hauptschulabschluss machen zu können. Dazu trägt auch das Berufsvorbereitungsjahr bei, das Teil des Campus wird.

Insgesamt sollen 61 Unterrichtsräume, 37 sonstige Verwaltungsräume, Mensa und Mehrzweckraum sowie neun Praxisräume im Werkstattbereich entstehen. Der Campus kann bis zu 750 Schüler aufnehmen. Die Fertigstellung des Bildungscampus ist für Ende des Jahres 2027 geplant. Die Aufnahme des Schulbetriebes ist für 2028 vorgesehen.

Auch in Weißenfels und Zeitz kommen wir voran: Der Förderantrag für den Bildungscampus am ehemaligen Kloster St. Claren wird in wenigen Tagen eingereicht. In Zeitz ist sogar schon der Fördermittelbescheid durch den

Ministerpräsidenten an den Oberbürgermeister übergeben worden.

Erweiterung des Angebots für Gedenkstättenfahrten

Ich bleibe beim Thema Bildung. Seit langem schon unterstützt der Landkreis aus seinem Haushalt die schulischen Bildungsfahrten zu Gedenkstätten. Bislang konnte allerdings aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel nur eine bestimmte Anzahl an Fahrten damit unterstützt werden. Nunmehr ist es gelungen, eine Förderpartnerschaft hierfür zu initiieren. Die Finanzierung erfolgt über ein Förderprogramm der Landeszentrale für politische Bildung zu 60 Prozent sowie durch die Mittel des Burgenlandkreises im bisherigen Umfang zu 30 Prozent

und durch die Sparkasse Burgenlandkreis zu 10 Prozent der Kosten.

Dank dieser kombinierten Finanzierung können sämtliche Gedenkstättenfahrten für die teilnehmenden Schüler der Schulen in kreislicher Trägerschaft kostenfrei, also ohne Eigenbeitrag der Elternhäuser, angeboten werden. Die ursprünglich angebotenen Fahrten zu den KZ-Gedenkstätten Buchenwald und Ravensbrück wurden um weitere Gedenk- und Mahnorte erweitert, darunter das ehemalige Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen und das ehemalige Konzentrations- und Kriegsgefangenenlager Schloss Colditz.

Vor dieser neuen Kooperation haben beispielsweise im Jahr 2024 insgesamt 470 Schüler aus acht kreiseigenen Schulen an einer Gedenkstättenfahrt teilgenommen. Aktuell befinden

sich weitere Fahrten mit insgesamt 750 Schülern aus zwölf Schulen im Landkreis in der Planung. Kapazitäten sind weiterhin vorhanden, sodass bis Ende des Jahres mit weiteren Anfragen gerechnet wird. Vielen Dank an die Förderer und Unterstützer, aber auch an unser Amt für Bildung für das Engagement.

Eröffnung Kinder- und Jugendheimes in Bad Bibra

Der Burgenlandkreis hat am 28. Mai 2025 ein neues Kinder- und Jugendheim in Bad Bibra eröffnet. Das Naturpädagogische Kinderhaus „Löwenzahn“ wird von der kreiseigenen Bildungs- und Kooperationsgesellschaft Burgenlandkreis mbH (BUK) betrieben und soll bis zu 20 Kindern und Jugendlichen ab sechs Jahren mit sozialen, kognitiven oder emotionalen Beeinträchtigungen, die

außerhalb ihres Herkunftshaushaltes betreut werden müssen, bis zur Volljährigkeit ein sicheres Zuhause bieten.

Im Juni sind die ersten drei Kinder in das Kinderhaus eingezogen - bis September ist eine Belegung von 16 Kindern und Jugendlichen vorgesehen. Jedes Kind ist in der Einrichtung in einem eigenen Zimmer untergebracht, in das es sich bei Bedarf zurückziehen kann. So wird die Privatsphäre jedes einzelnen Bewohners gewährleistet.

Gut die Hälfte aller vom Jugendamt des Burgenlandkreises stationär untergebrachten Kinder und Jugendlichen können derzeit aufgrund mangelnder Platzkapazitäten nicht im Landkreis leben. Das neue Kinder- und Jugendheim in Bad Bibra soll hier Abhilfe schaffen und eine bessere Steuerung sowie Einbindung der Eltern in den Hilfeprozess ermöglichen. So können wir unserem gesetzlichen Auftrag,

regelmäßig eine Rückführung der Kinder in ihre Elternhäuser zu prüfen, auch viel besser nachkommen, als wenn das Kind mehrere hundert Kilometer entfernt untergebracht ist.

Dienstleistungskonzession für die Naumburger Straßenbahn

Am 30. Juni 2025 habe ich die Geschäftsführung der Naumburger Straßenbahn GmbH (NSB) zu einem Gespräch eingeladen, um den Entwurf der Dienstleistungskonzession vorzulegen, deren Inhalt der Kreistag im Dezember 2024 beschlossen hatte. Der Entwurf wurde durch eine Fachanwaltskanzlei erarbeitet und mit allen Anwesenden besprochen.

Der vom Kreistag beschlossene Zuschuss in Höhe von rund 120.000 Euro kann sofort ausgezahlt werden, wenn die

NSB die für die abschließende Ausfertigung der Dienstleistungskonzession wesentlichen Informationen zuarbeitet. Dazu gehören unter anderem Aufwands-, Bilanz- und Ertragspositionen der NSB, die durch einen Wirtschaftsprüfer bestätigt werden müssen. Der Entwurf beinhaltet auch die Möglichkeit, den Zuschuss rückwirkend für das Jahr 2025 auszuzahlen.

Die Forderung der NSB-Geschäftsführung, noch deutlich höhere jährliche kreisliche Beträge zu zahlen, habe ich angesichts der Beschlusslage im Kreistag zurückgewiesen.

Die NSB erhält derzeit bereits jährlich folgende weitere Zuschüsse des Burgenlandkreises:

- Zuweisungen aus dem ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt von jährlich 205.600 Euro

- Zahlung der Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis zum Tarifausgleich für die Anerkennung des MDV-Verbundtarifs von jährlich ca. 30.000 Euro

Hinzu kommt ein jährlicher Zuschuss der Stadt Naumburg von 25.000 Euro sowie die Bereitstellung des Schienennetzes, das im Eigentum der Stadt Naumburg liegt, sowie des Depots.

Damit stehen der NSB nunmehr jährliche Zuschüsse der öffentlichen Hand von rund 380.000 Euro zur Verfügung.

Ausbau der S-Bahn Leipzig-Pegau-Zeitz-Gera

Mit einem wichtigen Infrastrukturthema möchte fortsetzen, und zwar dem Ausbau der S-Bahn-Anbindung Leipzig-Pegau-Zeitz-Gera.

Die Nahverkehrsservicegesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (NASA), vertreten durch den Geschäftsführer Peter Panitz und die Deutsche Bahn AG, vertreten durch den Konzernbevollmächtigten Martin Walden, führten zur Sitzung des Strukturwandelausschusses am 2. Juni 2025 zum Arbeitsstand dieses wichtigen Infrastrukturvorhabens aus. Diese Ausführungen waren ernüchternd, weil deutlich wurde, dass zeitliche Verschiebungen bereits jetzt zu aktuell noch nicht abschließend kalkulierbaren Mehrkosten führen werden. Unter anderem wurde berichtet, dass der Abschnitt Leipzig-Pegau-Zeitz erst deutlich später und erst nach Fertigstellung der Planunterlagen für den Abschnitt Zeitz-Gera baulich begonnen werden soll.

Ich habe mich daraufhin mit einem Anschreiben an die Landesregierung gewandt und dringend an die Umsetzung

der avisierten und im Investitionsgesetz Kohleregionen verbindlich festgeschriebenen S-Bahn-Ausbauziele appelliert. Denn dort ist zur Bahnstrecke Leipzig-Pegau-Zeitz-Gera ausdrücklich festgelegt: „Ausbau und Ertüchtigung der S-Bahn-Verbindung Leipzig-Pegau-Zeitz-Gera auf bis zu 120 Kilometer pro Stunde und Elektrifizierung“.

Es ist daher entscheidend, dass mit dem Ausbaubeginn des Streckenabschnitts Leipzig-Pegau-Zeitz keinesfalls abgewartet werden darf, bis der Abschnitt Zeitz-Gera dieselbe Planungsreife erreicht. Vielmehr halte ich es für zwingend erforderlich, den Abschnitt Leipzig-Pegau-Zeitz nach Fertigstellung der Entwurfsplanung umgehend ins Planfeststellungsverfahren zu überführen und die bauliche Maßnahme - wie bis vor kurzem vorgesehen und uns auch

2024 durch die DB InfraGO mitgeteilt - bis 2030 umzusetzen.

In diesem Zusammenhang habe ich auch auf das schwindende Budget im Bundesarm hingewiesen, wonach aktuellen Aussagen aus dem Revierausschuss zufolge noch 200 Millionen Euro für zusätzliche Maßnahmen und Kostensteigerungen bei bestehenden Maßnahmen zur Verfügung stehen. Diese Mittel müssen unbedingt verfügbar bleiben, damit der Abschnitt Leipzig-Pegau-Zeitz zeitnah ausgebaut und der Abschnitt Zeitz-Gera später ebenfalls umgesetzt werden kann. Jegliche weitere Verzögerung birgt sonst die Gefahr, dass das Gesamtvorhaben immer teurer und dessen Umsetzung damit immer schwieriger wird.

Neben den Schreiben an den Ministerpräsidenten und die Ministerin für Infrastruktur und Digitales konnte ich im

Revierausschuss des Landes, der am 19. Juni 2025 in Hohenmölsen zum Strukturwandel getagt hat, ebenso die besagte Position eindringlich kenntlich machen.

Da wir hier nicht Herr des Verfahrens sind, bleibt uns nur, unsere Sichtweise immer wieder mit Nachdruck vorzutragen, da die Umsetzung der S-Bahn-Vorhaben für das Erreichen unserer Strukturwandel-Ziele im Burgenlandkreis unabdingbar sind und leistungsstarke Anbindungen an die Oberzentren Leipzig und Gera für uns eine herausragende Bedeutung haben.

Bahn will Fernverkehrsverbindungen ausdünnen

Leider muss ich beim schienengebundenen Personenverkehr bleiben. Leider deshalb, weil es erneut Hiobsbotschaften hinsichtlich der Fernverkehrsverbindungen

für Naumburg und Weißenfels gibt. Die Deutsche Bahn will den Fernverkehr im Burgenlandkreis weiter ausdünnen. Ab Dezember sollen noch weniger Intercity-Züge über Naumburg und Weißenfels auf der Strecke Leipzig-Nürnberg fahren. Leider beschäftigen wir uns ja nicht zum ersten Mal mit dieser Thematik. Doch nach dem Wegfall der ICE-Verbindungen in der Ost-West-Richtung im Jahr 2015 und der ICE-Verbindungen zwischen Berlin und München in der Nord-Süd-Richtung im Jahr 2017, hatte die Bahn zugesichert, uns über IC-Verbindungen im Fernverkehrsnetz zu halten. Mit den neuerlichen Ankündigungen bricht die Bahn die früheren Zusagen. Das dürfen wir nicht hinnehmen. Die Argumentation, die Strecke sei nicht wirtschaftlich zu betreiben, kann ich nicht nachvollziehen und daher auch nicht gelten lassen. Denn

das gilt auch für den gesamten öffentlichen Personennahverkehr. Wenn wir dieses Kriterium allein heranziehen, würde kein Bus, keine S-Bahn im Nahverkehr im ländlichen Raum mehr fahren.

Ich werde mich daher erneut an unseren schon benannten Ansprechpartner der Deutschen Bahn, den für uns zuständigen Konzernbevollmächtigten Martin Walden, wenden und in diesem Schreiben ganz deutlich beschreiben, was es für uns bedeuten würde, wenn die Bahn diese Ankündigungen umsetzen würde. Ich hoffe, dass wir an die bisher gute Kommunikation anknüpfen können und sich daraus ein ergebnisoffenes Gesprächsangebot eröffnet.

Sperrung der Unstrut wegen Brückenabriss in Karsdorf

Im Wege der Bauarbeiten an der Unstrutbrücke Karsdorf durch das Land Sachsen-Anhalt wird zunächst die bestehende alte Brücke der Landesstraße 177 zurückgebaut und später durch einen Neubau ersetzt. Für den Rückbau wird es im Zeitraum vom 7. Juli bis zum 1. August 2025 zu einer Vollsperrung der Unstrut für die Binnenschifffahrt kommen. Um die damit verbundenen Auswirkungen auf die touristische Nutzung des Gewässers zu minimieren, werden drei neue Bootseinstiege und Bootsausstiege zur Schaffung von Umtragungsmöglichkeiten um den Baustellenbereich errichtet. In einem Arbeitsgespräch am 3. Juni 2025 haben sich die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt als Vorhabenträger, die bauausführende Firma, die

Verbandsgemeinde Unstruttal, die Gemeinde Karsdorf, der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft sowie die Saale-Unstrut-Tourismus GmbH, Vertreter des örtlichen Wassertourismus und das Landratsamt darauf verständigt, die Sperrung der Unstrut unter allen Umständen so kurz wie möglich zu gestalten, um den regionalen Wassertourismus weitestgehend unbeeinträchtigt zu lassen.

Zweckverband Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet A9/B91 (IKIG)

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet (IKIG) an der A9/B91“ hat sich am 16. Juni 2025 in Weißenfels konstituiert. Die Mitglieder haben Maik Wittke, den Leiter unseres Amtes für Kommunalaufsicht und Wahlen, zum vorübergehenden ehrenamtlichen Geschäftsführer berufen

und mich zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung gewählt. Herr Wittke wird die operativen Aufgaben bis zur Wahl eines Geschäftsführers kommissarisch wahrnehmen. Die Verbandsversammlung fasste den Beschluss, nunmehr den Förderantrag zur Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes über 121,5 Millionen Euro bei der Investitionsbank zu stellen. Dieser wurde am 30. Juni 2025 fristgerecht eingereicht.

Damit ist ein weiterer Meilenstein im größten Strukturwandelprojekt des Burgenlandkreises erreicht. Die lange Vorarbeit des Landkreises gemeinsam mit den Städten Weißenfels, Lützen und Hohenmölsen trägt jetzt erste Früchte.

Informationen zu den Umständen einer Abschiebung in Naumburg

Eine am 12. Mai 2025 geplante Abschiebung hat im Nachgang für mediale Aufmerksamkeit gesorgt. Insbesondere war kritisiert worden, dass zwei Kinder der betreffenden Familie aus dem Schulunterricht abgeholt worden sind. Zum Hintergrund möchte ich ausführen, dass die betreffende, aus Syrien stammende Familie bereits am 28. August 2022 in Bulgarien eingereist und dort ein Asylverfahren betrieben hatte. Bulgarien gewährte der Familie internationalen Schutz nach der Richtlinie 2011/95/EU der Europäischen Union. Die Familie lebte bis August 2024 in Bulgarien. Nach Kenntnissen der Ausländerbehörde des Burgenlandkreises reiste die Familie am 19. August 2024 in Deutschland ein und wurde nach

dem Aufenthalt in der Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Sachsen-Anhalt in Halberstadt am 10. Oktober 2024 durch das Land in den Burgenlandkreis verteilt. Aufgrund des internationalen Schutzstatus, den die Familie bereits erhalten hatte, lehnte das Verwaltungsgericht Halle (Saale) Mitte November 2024 den Antrag der Familie auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung bzw. auf Aussetzung der Abschiebung ab. Damit wurde eine Abschiebeandrohung am 30. November 2024 vollziehbar. Zahlreiche Belehrungen über die Möglichkeiten einer freiwilligen Ausreise wurden vom Vater abgelehnt, zum Schluss auch schriftlich.

Der erste Abschiebeversuch der syrischen Familie fand am 21. Februar 2025 statt und musste am Flughafen Frankfurt (Main) aufgrund des widersetzlichen Verhaltens der Familie

abgebrochen werden. Am 12. Mai 2025 fand ein weiterer Abschiebeversuch statt. Da die Familie sich zum Zeitpunkt des Zugriffs nicht in ihrer Wohnung befand und erst zu Schulbeginn (7.00 Uhr) ohne die schulpflichtigen Kinder zurückkehrte, entschieden die Mitarbeiter der Ausländerbehörde als auch die anwesenden Polizeivollzugsbeamten gemeinsam mit dem Vater, die Kinder aus der Schule abzuholen.

Weder in der Grundschule noch in der Sekundarschule haben Mitarbeiter der Ausländerbehörde oder Polizeivollzugsbeamte Unterrichtsräume oder den Turnsaal betreten. In keinem Fall wurde unmittelbarer Zwang angewendet.

Die syrische Familie wurde zum Flughafen Frankfurt (Main) gebracht. Im Flugzeug kam es trotz Sicherheitsbegleitung

durch die Bundespolizei zu verbalen und körperlichen Widerstandshandlungen, so dass der verantwortliche Pilot eine Mitnahme der Familie ablehnte. Seit dem 20. Mai 2025 ist die syrische Familie untergetaucht. Die Ausschreibung zur Aufenthaltsermittlung ist erfolgt.

Im vorliegenden Fall ist die versuchte Abschiebung rechtmäßig erfolgt. Schulen sind kein rechtsfreier Raum. Das Abholen von Schülern in Schulen zum Zwecke der Abschiebung ist nicht rechtswidrig, wenn es als unvermeidbares Mittel gewählt wird. Es verstößt auch nicht gegen die Menschenwürde, wenn Schüler oder Lehrer dies beobachten.

Vor diesem Hintergrund verdienen die Mitarbeiter des Rückkehrmanagements für ihre Entscheidungen Respekt. Kritik am Abschiebevorgang ist gegenüber den kommunalen

Vollzugsbehörden fehl am Platze. Die persönlichen Diffamierungen, Beleidigungen und Beschuldigungen gegenüber Bediensteten der Ausländerbehörde des Burgenlandkreises habe ich daher bereits öffentlich entschieden zurückgewiesen. Die Verantwortung für rechtmäßig vollzogene Abschiebungen beziehungsweise Abschiebeversuche liegt beim Gesetzgeber, nicht bei den Vollzugsbehörden.

Im konkreten Fall sind jedenfalls alle beteiligten Behörden ihrer Verpflichtung nachgekommen und haben dabei verhältnismäßig und mit Augenmaß agiert. Deshalb haben sie Rückhalt und Unterstützung verdient. Diese kann ich den beteiligten Mitarbeitern auch bedingungslos aussprechen.

Auszeichnung Migrationsagentur Burgenlandkreis

Die Migrationsagentur des Burgenlandkreises gehört zu 29 Preisträgern, die in diesem Jahr das Siegel „Bewährt vor Ort“ erhalten haben. Die Verleihung fand am 3. Juni 2025 im Rahmen des Deutschen Kommunalkongresses in Berlin statt. Der Migrationsagentur wurde dabei das Siegel in der Kategorie „Verwaltung von morgen“ verliehen.

Dabei überzeugte die Jury das Konzept der Migrationsagentur als Querschnittsbehörde, die seit 2018 existiert und alle migrationsrelevanten Verwaltungseinheiten miteinander vereint: Ausländerrecht, Asylbewerberleistung, Unterkünfteverwaltung, Integrationsberatung, Jobcenter und Arbeitsagentur. Zudem sind in der Behörde viele Projekte angebunden - etwa zur Arbeitsmarktintegration von Frauen und zur Unterstützung des Ehrenamts. Die

Migrationsagentur ist für alle Menschen ohne deutschen Pass im Burgenlandkreis die zentrale Ansprechpartnerin und agiert dabei nach bestimmten Prinzipien, die den Zugang zur Verwaltung erleichtern und die Verwaltungshürden abbauen. Dazu gehören offene Sprechzeiten ohne Termin, eine Eingangszone zur Sondierung von Anliegen sowie interne Weiterleitung innerhalb der Migrationsagentur und in andere Verwaltungseinheiten. Die Migrationsagentur lebt Zusammenarbeit aber nicht nur nach innen, sondern mit dem Integrationsnetzwerk auch im ganzen Burgenlandkreis mit über 100 beteiligten Akteuren. Dank dieser Zusammenarbeit gelingt kommunales Integrationsmanagement im Alltag. Ich freue mich über die Auszeichnung und gratuliere den Kolleginnen und Kollegen

der Migrationsagentur zu ihrer bundesweit positiv wahrgenommenen Arbeit.

Prognose zur Bevölkerungsentwicklung im Burgenlandkreis

Jeweils im Abstand einiger Jahre erscheint die sogenannte Regionalisierte Bevölkerungsprognose (RBP) für Sachsen-Anhalt. Die aktuelle 8. RBP blickt auf die Basisjahre 2022/2023 und prognostiziert bis ungefähr zum Jahr 2040 die demographische Entwicklung. Danach soll sich der Rückgang der Bevölkerungszahl bis 2040 fortsetzen und die Einwohnerzahl im Burgenlandkreis bis dahin um 36.018 Personen (20,56 Prozent) auf 139.199 sinken. Allerdings wird in diesem Zusammenhang schon bis 2030 ein Rückgang um 16.185 Personen erwartet, sodass sich bereits in den kommenden fünf Jahren mehr als die Hälfte

des bis 2040 prognostizierten Bevölkerungsrückgangs vollzogen hätte.

Dieser Prognose halte ich für nicht nachvollziehbar und habe daher unsere Stabsstelle Sozialplanung damit beauftragt, diesen Bericht zu analysieren und eigene Erhebungen anzustellen. Die Grundaussage, dass die Bevölkerung schrumpft und älter wird, wird dabei nicht in Frage gestellt. Dennoch lassen die Ergebnisse unserer eigenen Analysen die zu erwartenden Entwicklungen in einem deutlich anderen Licht dastehen und erhebliche Zweifel an der Richtigkeit der 8. RBP für den Burgenlandkreis aufkommen. So fiel bereits die 7. Prognose für die Jahre 2019 bis 2024 nach deutlich negativer aus als die Bevölkerungsentwicklung dann tatsächlich eintrat. Die Analyse des Landkreises bezieht sich dabei immer auf

die tatsächlichen Meldebestandsdaten der Gemeinden. Laut Prognose lebten im Jahr 2019 178.846 Personen im Landkreis, tatsächlich waren es 181.417 Personen. Im Jahr 2020 lag das Verhältnis zwischen Prognose und Meldedatenbestand bei 177.590 zu 180.841 und im Jahr 2024 lag zwischen der Prognose (170.119 Einwohner) und dem Meldedatenbestand (178.953 Einwohner) eine Differenz von über 8.000 Personen. Auch der prognostizierte Rückgang fiel mit 4,88 Prozent in diesen sechs Jahren deutlich höher aus als der tatsächliche Rückgang, der nur 1,88 Prozent betrug.

Die Ungenauigkeit der Prognose wird noch deutlicher, wenn man sich einzelne Städte und Gemeinden im Landkreis anschaut. So gab es in Naumburg statt des prognostizierten Rückgangs der Bevölkerung von 2019 bis 2024 um 4,51

Prozent einen Zuwachs um 1,27 Prozent. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren es im Jahr 2024 laut Prognose 30.706 Menschen, die in Naumburg lebten. Tatsächlich betrug die Einwohnerzahl 33.044. Diese Differenz kann nicht allein auf die ukrainischen Kriegsflüchtlinge zurückgeführt werden, da sich im Dezember 2024 nur 570 ukrainische Kriegsflüchtlinge in Naumburg aufhielten. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch in Lützen. Während von 2019 bis 2024 ein Bevölkerungsrückgang von 5,75 Prozent prognostiziert wurde, waren es tatsächlich nur 1,42 Prozent - eine Differenz von 4,33 Prozent. In Lützen waren es 2024 laut Prognose nur noch 8.033 Einwohner, während der Meldedatenbestand 8.448 Personen ausweist. Auch diese Differenz kann nicht allein auf die 39 ukrainischen Kriegsflüchtlinge in Lützen (Stand Dezember 2024)

zurückgeführt werden. Im Ergebnis der Prüfung des Burgenlandkreises war die 7. RBP in allen elf Einheits- und Verbandsgemeinden deutlich negativer als die tatsächliche Entwicklung. Noch gravierender sind die Differenzen, wenn man die einzelnen Altersgruppen betrachtet. Dies macht ein Arbeiten mit den Zahlen zu Planungszwecken unmöglich. Genau diese Differenzen zeigen sich nun auch wieder in den ersten von der 8. RBP betrachteten Jahren. So geht die 8. RBP für das Jahr 2022 von nur 175.180 Einwohnern aus, während es tatsächlich 180.486 Personen im Burgenlandkreis waren. Im Jahr 2023 stehen 175.217 Einwohnern in der Prognose 180.448 Personen im tatsächlichen Meldedatenbestand gegenüber. Im Jahr 2024 waren es statt der prognostizierten 173.143 Einwohner tatsächlich 178.953 Personen im Burgenlandkreis. Die

Differenz zwischen den Prognosezahlen und den Zahlen im Meldedatenzentralregister betrug somit 2022 schon 5.288 und 2024 sogar 5.810 Personen.

Außerdem ist es nicht nachvollziehbar, dass nur dem Burgenlandkreis und der Stadt Halle (Saale) im Prognosezeitraum bis 2040 eine negative Wanderungsbilanz vorausgesagt wird. Referenzzeitraum der Prognose sind die Jahre 2022 und 2023: Ein Blick in die Wanderungsstatistik zeigt, dass der Burgenlandkreis 2022 einen positiven Wanderungssaldo von 2.980 Personen (landesweit Rang 6) und 2023 einen von 2.132 Personen (landesweit Rang 2 nach Magdeburg) hatte. Gleichzeitig bleibt der Burgenlandkreis durch die räumliche Nähe zu Leipzig, Jena und Halle ein attraktives Zuzugsgebiet für alle Bevölkerungsgruppen. Warum diese Veränderung in den

Wanderungsbewegungen angenommen wird, ist unklar. Wir werden daher eine eigene Prognose erstellen lassen, die wir künftig für unsere Arbeit zu Grunde legen werden.

Lage der ukrainischen Kriegsflüchtlinge

Die statistische Erfassung der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine im Burgenlandkreis stellte sich zum 31. Mai 2025 wie folgt dar:

derzeit im Burgenlandkreis wohnend:	3.942
davon im Alter unter 7 Jahren:	345
davon im Alter von 7 bis unter 18 Jahren:	863
davon im Alter von 18 bis 65 Jahren:	2.381
davon im Alter über 65 Jahren:	353

Im Vergleich zum Jahresbeginn ist die Zahl der im Burgenlandkreis aufhältigen Personen um 288 Personen niedriger. Die Zahlen waren von Februar 2024 bis April 2025 rückläufig und sind zum Mai 2025 erstmals wieder leicht angestiegen. Der Höchstwert lag Anfang Februar 2024 bei 5.245 hier aufhältigen Personen.

Starker Rückgang von Geflüchtetenzahlen im Burgenlandkreis

Hier sehen wir einen starken Rückgang in diesem Jahr gegenüber den Vorjahren. Aktuell hat der Burgenlandkreis mit fünf Personen pro Woche zu rechnen.

Das Land Sachsen-Anhalt verteilt gemäß Aufnahmegesetz wöchentlich Asylbewerber und Geduldete auf die Landkreise und kreisfreien Städte im Bundesland. Die Lage im Burgenlandkreis stellt sich wie folgt dar:

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe
2021	66	22	83	95	266
2022	75	93	105	146	419
2023	188	62	198	210	658
2024	76	104	105	138	423
2025	68	45			113

Sprachkursangebote der Volkshochschule

An der Volkshochschule Burgenlandkreis werden aktuell 18 Integrationskurse durchgeführt. Es handelt sich um drei Alphabetisierungskurse und 15 allgemeine Integrationskurse. Hinzu kommen je ein B1- und ein B2-Kurs. Insgesamt nehmen derzeit 404 Personen an diesen Kursen teil.

Außer Integrationskursen bietet die Volkshochschule weiterhin Erstorientierungskurse an. Es laufen zurzeit zwei Kurse, an denen insgesamt 25 Personen teilnehmen.

Mit zwei Firmenkursen (Kaufland, Chefs Culinar) fördert die Volkshochschule auch den Spracherwerb berufstätiger Migranten.

Insgesamt nehmen zum aktuellen Zeitpunkt 480 Personen mit Migrationshintergrund an den Sprachkursen der Volkshochschule des Burgenlandkreises teil.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Nachfrage nach den Kursangeboten insgesamt etwas nachgelassen, die Anzahl der Teilnehmerfälle bei Prüfungen ist im Vergleich zum Vorjahr allerdings um rund 10 Prozent gestiegen. Das

macht sich vor allem beim „Deutschtest für Zuwanderer“ sowie beim „Einbürgerungstest“ bemerkbar.

Für die Weiterführung der Integrationskurse informierte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit einem Trägerrundschreiben vom 3. Juni 2025 darüber, dass ungeachtet der noch über Ende Juni hinaus bestehenden vorläufigen Haushaltsführung eine „auskömmliche Finanzierung der Kurse bis zum Jahresende 2025“ garantiert werde. Deutlich erkennbar und auch bedenklich sind die Sparmaßnahmen bei den Berufssprachkursen, die weiterhin durch das BAMF kontingentiert werden: Für den gesamten Burgenlandkreis sind bis einschließlich September 2025 nur sechs B2-Kurse vorgesehen, an denen lediglich rund 120 Personen das für die berufliche Integration unabdingbar notwendige Sprachniveau B2

erlangen können. Die Hälfte dieser Kurse wurde der Volkshochschule des Burgenlandkreises zugeteilt.

Versammlungslage im Burgenlandkreis

In der Fortsetzung der Berichterstattung möchte ich Ihnen heute wieder einen Überblick über die Anzahl der Versammlungen im Kreisgebiet sowie deren jeweilige Hauptorte geben. Hierbei erfolgt die Berichterstattung wieder im Vergleich zu den Vorjahren:

Quartal/ Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
I. Quartal	55	131	92	132	77
II. Quartal	89	102	65	68	57
III. Quartal	36	93	57	71	
IV. Quartal	50	105	66	79	
Versammlungen	230	431	280	350	128

Bisher nahmen an den erfassten Versammlungen 2025 im Burgenlandkreis rund 4.086 Teilnehmer teil. Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 20.088 Personen an Versammlungen teil. Im Jahr 2023 waren es 13.386 Teilnehmer. Im Jahr 2022 war die Corona-Pandemie das Schwerpunkt-Thema. Damals nahmen 50.521 Personen an Versammlungen teil.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosenzahlen

Im Berichtsmonat Mai 2025 waren im Burgenlandkreis 6.463 Personen arbeitslos. Die Zahl der Arbeitslosen ist damit gegenüber dem Vormonat um 76 Personen zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote im Burgenlandkreis auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug insgesamt 7,3 Prozent. Damit liegt der Burgenlandkreis weiterhin unter

der Arbeitslosenquote des Landes Sachsen-Anhalt, welche 7,9 Prozent beträgt.

Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende in der Zuständigkeit des Jobcenters Burgenlandkreis hat sich die Arbeitslosenzahl im Berichtsmonat Mai 2025 um 39 Personen gegenüber dem Vormonat reduziert, hier wurden 4.429 Arbeitslose registriert. Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen mit 2.432 erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Vormonat um 6 Personen und entspricht aktuell einem Anteil von 54,9 Prozent an den Arbeitslosen insgesamt. Der Anteil an arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren reduzierte sich um 5,1 Prozent gegenüber dem Vormonat und 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Aktuell betrifft dies 449 Personen.

Der Anteil der ausländischen Arbeitslosen im Bürgergeld sank im Vergleich zum Vormonat um 3,1 Prozent (39 Personen) auf 1.237 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat sind dies 170 ausländische Personen und 12,1 Prozent weniger. Aktuell sind im Burgenlandkreis 27,9 Prozent aller Arbeitslosen im Bereich des SGB II Ausländer.

Bürgergeldempfänger werden weniger

Im Monat Mai 2025 bezogen nach vorläufigen statistischen Zahlen insgesamt 12.936 Personen im Burgenlandkreis Bürgergeld.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften reduzierte sich im Mai 2025 um 52 gegenüber dem Vormonat und lag bei 7.817. Gegenüber dem Vorjahresmonat Mai 2024 waren es 539

Bedarfsgemeinschaften weniger. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten stieg gegenüber dem Vormonat um 2 Personen auf 10.003. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren es 695 Personen weniger.

Jahresrechnung 2024 des Jobcenters Burgenlandkreis

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat die Abrechnung der Ausgaben für Bürgergeld, für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und für Verwaltungskosten des Jahres 2024 geprüft und sich in diesem Zusammenhang für unsere Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedankt.

Das BMAS prüfte anhand der vorgelegten Jahresrechnung des Jobcenters, ob Aufwendungen nach Grund und Höhe vom Bund zu tragen sind. Durch die Kontrollstelle des

Burgenlandkreises wurden vorab sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung der Bundesmittel als auch die der übermittelten Schlussrechnungen bestätigt.

Die Prüfung des BMAS hat gemäß Mitteilung vom 12. Juni 2025 in allen drei Prüffeldern keine finanziellen Beanstandungen ergeben.

Mein Dank gilt den Mitarbeitern des Jobcenters und auch des Beteiligungsmanagements, die die Aufgaben der Kontrollstelle wahrgenommen haben.

Leistungsgewährung im Sozialamt

Hilfe zur Pflege: Antragszahlen steigen weiter

Das Antragsbegehren steigt nach wie vor in allen Bereichen an, allerdings ist der Bereich der stationären Pflege hiervon besonders betroffen. Hier ist die Anzahl der

Leistungsberechtigten weiterhin steigend. Sie beläuft sich zum 31. Mai 2025 auf 1.640 Personen. Daneben erhalten derzeit 166 Personen Leistungen der ambulanten oder teilstationären Hilfe zur Pflege.

Die Bearbeitungszeit eines Antrages hat sich von mehr als acht Monaten auf ungefähr fünf Monate verringert, da aktuell ausschließlich Neuanträge bearbeitet werden.

Wohngeld

Der Bund hat beschlossen, die Wohngeld-Leistungen im Durchschnitt um 15 Prozent zu steigern. Die neue Wohngeld-Anpassung trat zum 1. Januar 2025 in Kraft. Im Schnitt bedeutet das für Wohngeldbeziehende etwa 30 Euro mehr pro Monat. Mit der Erhöhung der Wohngeldleistung steigt entsprechend das Antragsaufkommen in der Wohngeldbehörde des Burgenlandkreises. Im Vergleich

zum Vorjahr ist in diesem Jahr laut Hochrechnung mit einem Anstieg um mehr als 2.000 Wohngeldanträge zu rechnen, wodurch sich die Zahl der Neuanträge 2025 auf ungefähr 4.400 steigern würde. Die Antragsbearbeitung kann sechs Monate und länger in Anspruch nehmen. Gegenwärtig konnten 378 Wohngeldanträge noch nicht abschließend bearbeitet werden, Ende März 2025 waren das 268.

Softwareumstellung im Straßenverkehrsamt im Juli 2025

Aufgrund der Ablösung des in den Führerschein- und KFZ-Zulassungsstellen aktuell genutzten Fachverfahrens (IKOL) durch den Programmanbieter Telecomputer ist eine Umstellung auf ein anderes Verfahren (OK.Verkehr) mit Umzug in das Rechenzentrum der Anstalt für Kommunale

Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) erforderlich. Dies ist auch eine Voraussetzung, um das Online-Zulassungsverfahren i-Kfz anbieten zu können.

Der Kreistag genehmigte in seiner 3. Sitzung vom 21. Oktober 2024 die für diese Programmumstellung erforderliche außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von über 200.000 Euro. Die Umstellung des Fachverfahrens ist für Mitte Juli vorgesehen.

Die Kolleginnen und Kollegen, die davon betroffen sind, wurden in der vergangenen Woche in der Anwendung der neuen Software unterwiesen. Schulungsbedingt war die Erreichbarkeit des Amtes daher eingeschränkt. Bis einschließlich Freitag, den 11. Juli 2025, wird weiter mit dem alten Programm gearbeitet, am anschließenden Wochenende werden die elektronische Akte und die Daten

ins neue System überführt und ab Montag, dem 14. Juli 2025, kann ausschließlich im neuen Programm gearbeitet werden. Die Sicherung der Funktionalität von Software und Benutzern wird den Arbeitsablauf in der Zeit vom 14. bis 18. Juli 2025 beherrschen. Auch hier werden für den Start nochmals zwei Schließtage, einzelne Standortschließungen sowie verkürzte Öffnungszeiten der Führerschein- und Zulassungsstelle erforderlich. Bei der Planung wurde berücksichtigt, dass Beeinträchtigungen für die Bürger möglichst gering ausfallen sollen, die verbleibenden Beschränkungen sind jedoch für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes unvermeidlich. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Standortschließung bei Hollfelder-Gühring in Zorbau

Die Krise in der Automobilzulieferindustrie wirkt sich nun auch im Burgenlandkreis schmerzlich aus. Am 10. Mai 2025 musste ich überraschend aus den Medien die Ankündigung der Werkschließung der Betriebsstätte des Autozulieferers Hollfelder-Gühring im Gewerbegebiet Zorbau erfahren, wovon circa 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betroffen sind. Die Schließung ist unternehmensseitig zum Ende dieses Jahres vorgesehen, eventuell mit einer Restproduktion im ersten Quartal 2026. Die unternehmerische Entscheidung trifft die Belegschaft hart und zählt bedauerlicher Weise auf den Verlust von Industriearbeitsplätzen in unserem Landkreis ein.

Ich habe mich gemeinsam mit Bürgermeister Mirko Kother und dem Betriebsrat besprochen. Wir suchen in

Zusammenarbeit mit unserer Wirtschaftsfördergesellschaft SEWIG nach Möglichkeiten der Fachkräftesicherung, um den Auszubildenden und Fachkräften eine neue Perspektive zu eröffnen. Gleichmaßen besteht ein erster Austausch mit der Konzernleitung im baden-württembergischen Albstadt, um etwaige Entwicklungsansätze für den hiesigen Standort auszuloten. Das Unternehmen arbeitet uns dazu eine Art Exposé mit den wichtigsten Informationen zum Werk in Zorbau zu, das uns dabei helfen soll, diese Entwicklungsperspektive zu eruieren. Wir bleiben hier also dran. Ich werde Sie zu gegebener Zeit weiterführend unterrichten.

Unternehmertage im Burgenlandkreis

Unter Federführung des Berufs- und Ausbildungsmarketings der Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsfördergesellschaft Burgenlandkreis mbH (SEWIG) fanden in Weißenfels und Naumburg Unternehmenstage auf den jeweiligen Marktplätzen statt. In Weißenfels präsentierten sich am 21. Mai insgesamt 23 Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Es wurden mehr als 870 registrierte Besucher begrüßt, jedes Unternehmen war mit einer Mitmach-Aktion vor Ort. Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, einen „Berufe-Führerschein“ zu erhalten.

Am 5. Juni wurde der Aktionstag in Naumburg durchgeführt, hier mit dem Schwerpunkt auf das Handwerk. Am Markt präsentierten sich 24 Unternehmen den über 660 registrierten Besuchern. Aufgrund der durchweg positiven

Resonanz wird bereits jetzt an den Terminen für das Jahr 2026 gearbeitet.

Aktionsmonat Mai für Menschen mit Behinderung

Seit 10 Jahren findet im Burgenlandkreis der Aktionsmonat Mai anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt. Das diesjährige Motto lautete: Teilhabe im Arbeitsalltag.

Das Inklusionsbüro des Burgenlandkreises nahm dies zum Anlass, gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern mit vielfältigen Angeboten und Aktionen auf die Teilhabemöglichkeiten des Arbeitsmarktes für Menschen mit Behinderungen aufmerksam zu machen.

Besonders zu erwähnen sind der Unternehmenstag am 7. Mai 2025, der Fachimpuls „Mit Demenz am Arbeitsplatz“

am 15. Mai 2025 und die Hilfsmittelmesse „Die inklusive Zukunft - Hilfsmittel für Arbeit und Alltag“ am 21. Mai 2025 in Hohenmölsen.

Die gemeinsamen Angebote der Kooperationspartner Integrationsfachdienst, Caritas Behindertenwerk Burgenlandkreis GmbH, Jugendberufsagentur, REGIO AKTIV, MEDIAN Kinderklinik „Am Nikolausholz“ Bad Kösen, Schüco, CAP-Markt, Asklepios-Klinikum Weißenfels und Rotkäppchen-Erlebniswelt wurde von circa 400 Personen aller Altersgruppen wahrgenommen. Die Teilnehmenden konnten dabei vielfältige Innovationen im Bereich der Hilfsmittel praktisch testen.

Spendenaufkommen im Jahr 2024

Im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 wurden durch den Burgenlandkreis Geldspenden in Höhe von 22.215 Euro, Sachspenden im Wert von 17.027,15 Euro und Geldspenden aus dem Spendenaufruf aus Anlass der entwendeten Stolpersteine in Zeitz in Höhe von 53.679,96 Euro angenommen. Zur Verwendung dieser Gelder hatte ich bereits ausführlich berichtet.

Die anderen Gelder stammen nicht ausschließlich, aber in der Hauptsache, aus dem Spendenaufruf im Rahmen des Jahresempfanges und kommen, wie gehabt, dem ehrenamtlichen Engagement im Burgenlandkreis zugute.

Einen herzlichen Dank allen Spendern!

Anlage I zum Kreistagsbericht - Baumaßnahmen

1. Bildungscampus Weißenfels

Am 21. Mai 2025 wurde den künftigen Nutzern (Goethegymnasium, Volkshochschule, Musikschule, Bürgerverein Kloster St. Claren) das Gestaltungskonzept vorgestellt. Am 4. Juni 2025 wurden mit dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie mehrere Sachverhalte erörtert. Die im Dezember 2024 und im März 2025 angelegten Musterachsen wurden begutachtet. Man verständigte sich auf einen beige-grauen Putz. Die im Kloster vorhandenen Grabplatten sind zu sanieren. Hierzu ist eine denkmalrechtliche Genehmigung erforderlich. Nach dieser werden die Restaurierungsarbeiten ausgeschrieben. Dies wird für die Monate August und September 2025 vorbereitet. Am 11. Juni 2025 wurde die Raumplanung den

Nutzern nochmals vorgestellt. Die Nutzer stimmen dem Raumkonzept zu. Im Bau- und Umweltausschuss am 11. Juni 2025 wurde den Mitgliedern der Planungsstand der Leistungsphase 3 vorgestellt und erläutert. Nach derzeitigem Kenntnisstand belaufen sich die Baukosten auf circa 37,8 Millionen Euro. Der Fördermittelantrag wurde am 4. Juli 2025 beim Landesverwaltungsamt eingereicht.

2. Bildungscampus Naumburg

Der feierliche Spatenstich fand am 16. Juni 2025 statt. Die Baustelleneinrichtung bis dahin und seither gestaltet sich planmäßig, der Beginn des Loses Rohbau mit Erdaushub für das Schulgebäude und die Sporthalle wird in Kürze erwartet.

Die Lose Gerüstbauarbeiten und Fördertechnik sind bereits beauftragt. Am geplanten Bauablauf für Schule und Sporthalle wird festgehalten.

3. Pestalozzischule Zeitz

Derzeit laufen im Gebäude die Arbeiten zum Los Baumeisterarbeiten und am Gebäude zu den Losen Dachdecker, Steinmetzarbeiten und Außenputz. Dem Auftragnehmer des Loses Deckenaustausch musste gekündigt werden, da abzusehen war, dass eine fristgemäße Fertigstellung nicht möglich sein würde. Das Los wurde neu ausgeschrieben, die Neuvergabe erfolgte am 24. Juni 2025. Die Arbeiten hierzu werden bis ins Jahr 2026 andauern. Durch die Verzögerung beim Deckenaustausch wird erst Ende des I. Quartals 2026 der Innenausbau beginnen.

4. Arche Nebra

Die endgültige Fertigstellung des Outer Space Lern- und Erlebnisortes ist für den 9. Juli 2025 geplant. Es soll an diesem Tag feierlich eröffnet werden und steht ab 12 Uhr der Öffentlichkeit zur Verfügung.

5. Heim für Kinder und Jugendliche in Bad Bibra

Anfang Oktober 2023 wurde mit den Umbauarbeiten an der ehemaligen Kinderkrippe zum Kinder- und Jugendheim begonnen. Die offizielle Eröffnung erfolgte am 28. Mai 2025 unter Beteiligung zahlreicher Gäste und Akteure, die Inbetriebnahme kurz danach, am 1. Juni 2025.

6. Pestalozzischule Hohenmölsen

Aktuell ruht die Planung, da noch Abwägungen hinsichtlich der aktuellen und der prognostizierten Schülerzahlen

vorgenommen werden müssen. Die Bearbeitung ist bisher bis zum Ende der Entwurfsplanung erfolgt.

7. Zeche Paul II

Am 1. Juli 2025 wurde der Bauantrag zur Notsicherung der Fassade des Zechengebäudes bei der unteren Bauaufsichtsbehörde des Burgenlandkreises eingereicht.

8. Gefahrenabwehrzentrum Burgenlandkreis

Die Baugenehmigung wurde am 16. Mai 2024 erteilt. Die Bauarbeiten haben am 10. Juni 2024 begonnen.

Das neue Leitstellengebäude wird bis Ende Juli 2025 fertiggestellt. Der Einbau der Leitstellentechnik und der Probebetrieb sollen im III. Quartal 2025 stattfinden. Im Feuerwehrtechnischen Zentrum werden die Arbeiten der Ausbaugewerke noch das III. Quartal 2025 in Anspruch

nehmen. Der Schlauchturn ist im Rohbau noch nicht abgeschlossen.

Der Bau der Kalthalle soll im IV. Quartal 2025 starten, die weiteren Arbeiten an den Freianlagen im Jahr 2026.

9. K 2647, Kleinhelmsdorf-Waldau, 3. Bauabschnitt

Der 3. Bauabschnitt beginnt am Ende des 2020 fertiggestellten 2. Bauabschnittes und endet in der Ortslage Waldau, circa 100 Meter nach der Brückenunterführung an der Einmündung „Im Winkel“.

Die Ausführung der Baumaßnahme steht in Abhängigkeit von den derzeit laufenden Baumaßnahmen im Bereich Waldau und ist in Abstimmung mit der Verbandsgemeinde Wethautal und dem Abwasserzweckverband Naumburg nach dem Ausbau des Ortsnetzes in Waldau und der Gemeindestraße Oberdorf vorgesehen. Diese Arbeiten

anderer Baulastträger wurden bis ins Jahr 2025 verlängert. Nach der vollständigen Beendigung der Arbeiten in der Ortslage Waldau werden seitens des Burgenlandkreises die Arbeiten bezüglich des 3. Bauabschnittes fortgeführt. Die bauliche Umsetzung des 3. Bauabschnittes verlagert sich nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich ins Jahr 2026.

10. K 2207, Bahnbrücke Deuben

Alle notwendigen vorbereitenden Untersuchungen sind abgeschlossen. Ein Grundstück wird durch den Burgenlandkreis erworben, um das Ersatzhabitat für die festgestellten Zauneidechsen zu errichten. Die Kreuzungsvereinbarung mit der DB InfraGo und die Vereinbarung für die Gemeinschaftsbaumaßnahme mit der Stadt Teuchern ist beziehungsweise wird erarbeitet. Ab

Oktober 2025 soll mit den vorbereitenden Bauarbeiten (Baufeldfreimachung, Baumfällarbeiten, Baustellenzufahrt und Herrichten Ersatzhabitat) begonnen werden.

Wegen der enormen Mehrbelastung der Brücke durch die Baumaßnahme an der B 91 wurde am 5. Juni 2025 eine Sonderprüfung am Bauwerk durchgeführt. Derzeit läuft die Auswertung, es sind jedoch offensichtlich keine zusätzlichen, größeren Mängel festzustellen.

11. K 2217, Abzweig Großpörthen bis K 2609

Mit diesem Bauvorhaben soll der Abschnitt der Kreisstraße K 2217 zwischen Großpörthen und dem Abzweig der Kreisstraße 2609 (Richtung Kuhndorf) saniert werden.

Der betreffende Abschnitt ist 2.170 m lang und wurde im Jahr 1997 ausgebaut. Es ist vorgesehen, die vorhandenen geschädigten Asphaltdecken abzufräsen und durch eine

neue Asphaltbinder- und Asphaltdeckschicht zu ersetzen.

Die vorhandenen Randbereiche werden angepasst.

Derzeit läuft das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren.

Die Vergabe soll im Vergabeausschuss am 26. August 2025 erfolgen. Die Bauausführung ist ab September 2025 bis Ende November 2025 vorgesehen.

12. Um- und Ausbau der Kreisstraße 2200

Der Ausbauabschnitt von Ortsausgang Rössuln bis Kreuzung Granschützer Straße/An der Fabrik in Webau hat eine Gesamtlänge von circa 770 Meter, davon 130 Meter innerorts. Innerörtlich ist ein grundhafter Straßenausbau geplant. Außerorts wird die vorhandene Trasse mittels Hocheinbau saniert.

Die Vergabe der Leistungen erfolgte im Vergabeausschuss am 24. Juni 2025 an die Naumburger Bauunion GmbH &

Co. KG zu einer Auftragssumme von 607.548,44 Euro. Die Baudurchführung ist bis Ende Oktober 2025 vorgesehen.

13. K 2224, Ortslage Droyßig, Camburger Straße

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um eine Gemeinschaftsbaumaßnahme der Gemeinde Droyßig, des Burgenlandkreises und des Abwasserzweckverbandes Weiße Elster-Hasselbach/Thierbach. Der auszubauende Abschnitt ist circa 750 m lang, beginnt im Bereich des Marktes und endet an der katholischen Kirche. In Abstimmung mit der Gemeinde Droyßig soll als erster Teilabschnitt der Bereich vom Markt bis zur Gartenstraße ausgebaut werden. Derzeit wird das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren für die Planungsleistungen vorbereitet, welches durch den Burgenlandkreis geführt wird.

14. Ortsdurchfahrt Klosterhäsele im Zuge der L 208 / K 2236

Hierbei handelt es sich um eine Gemeinschaftsbaumaßnahme zwischen der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt Süd, dem Burgenlandkreis, der Verbandsgemeinde An der Finne und der Gemeinde An der Poststraße.

Die geplante Ausbaulänge erstreckt sich vom Ortseingang aus Richtung Burgheßler kommend, bis zur Einmündung in die L 208 auf einer Länge von circa 330 Meter. Der vorhandene Kreuzungsbereich (K 2236/L 208) wird erweitert.

Weiterhin ist vorgesehen die Landesstraße 208, beginnend von der Einmündung der K 2236 bis einschließlich der

Einmündung der Gemeindestraße „An den Linden“ auf einer Länge von circa 240 Meter auszubauen.

Durch die Verbandsgemeinde An der Finne werden in den vorgenannten Ausbaubereichen die Ortskanalisation auf einer Länge von 558 Meter erneuert beziehungsweise ausgebaut. Die geplanten Fahrbahnbreiten ergeben sich weitestgehend aus den örtlichen Gegebenheiten entlang der engen Ortsdurchfahrten beider Straßen.

Zur Durchführung der Gemeinschaftsbaumaßnahme ist eine Vereinbarung der beteiligten Baulasträger erarbeitet worden. Nunmehr wird diese Unterlage allen Beteiligten zur erneuten Durchsicht übersandt, damit eine Unterzeichnung erfolgen kann. Anschließend wird der notwendige Beschaffungsantrag zur Durchführung der Ausschreibung an die Vergabestelle des Burgenlandkreises übergeben.